

**Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft,
Fremdenverkehr, Planung und Bau
FrePla/004/2014**

Sitzungstermin: Dienstag, 28.10.2014

Sitzungsbeginn: 15:01 Uhr

Sitzungsende: 17:27 Uhr

Ort: im Sitzungssaal des Rathauses, Hauptstr. 193, 3. OG Zimmer 314

Anwesend sind:

Mitglieder

Herr Robert Ahlfs
Herr Manfred Cordes
Herr Benjamin Feiler
Herr Klaus-Dieter Reder
Herr Horst-Richard Schlösser
Herr Reiner Zigan

Stellv. Mitglieder

Frau Edeltraud Benson
Herr Christian Buß

Beratende Mitglieder

Herr Edgar Weiss

von der Verwaltung

Herr Johannes Bohlen
Herr Alfred Meyer

Protokollführer

Entschuldigt fehlen:

Vorsitzende/r

Herr Walter Harms

Mitglieder

Herr Jürgen de Buhr
Herr Jens Peter Grohn

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 05.08.2014
- 4 Antrag des Rats Herrn Edgar Weiss vom 07.07.2014 bzgl. des Entwurfs zur Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms
Vorlage: AN/122/2014
- 5 Antrag des Rats Herrn Edgar Weiss vom 07.07.2014 bzgl. Konzentrationsplanung Torfabbau
Vorlage: AN/123/2014
- 6 Neubau der Brücke über den Ems-Jade-Kanal in Marcardsmoor
Hier: Sachstandsbericht
Vorlage: BV/132/2014
- 7 Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (LROP)
Beteiligungsverfahren zum Entwurf einer Änderung und Ergänzung
Hier: Erarbeitung und Beschlussfassung einer kommunalen Stellungnahme
Vorlage: BV/212/2014
- 8 Schriftliche Anträge, Anfragen und Anregungen
- 9 Einwohnerfragestunde gem. § 17 i. V. m. § 23 der GO

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Stv. Vorsitzender Klaus-Dieter Reder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere 19 Zuschauer, die Ratsmitglieder Frieda Dirks und Wolfgang Sievers sowie die Vertreter der Ostfriesen Zeitung und des Anzeigers für Harlingerland. Er entschuldigt Walter Harms als ordentlichen Vorsitzenden dieses Ausschusses, der angekündigt hat, aus gesundheitlichen Gründen diesen Ausschuss zu verlassen. Er bedankt sich bei Herrn Harms für die Mitarbeit in diesem Ausschuss, vor allem für den jahrelangen Vorsitz.

Der stv. Vorsitzende stellt fest, dass unter dem 16.10.2014 ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Weiss vertritt die Ansicht, dass der Top 8 „Antrag des Ratsherrn Edgar Weiss vom 14.05.2014 bzgl. Sanierung der Kanalpromenade Nord, Vorlage: AN / 070 /2014“ aus der letzten Sitzung vom 05.08.2014 nicht zu Ende behandelt worden ist und beantragt daher, diesen Tagesordnungspunkt mit Erweiterung seines ursprünglichen Antrages um die Worte „und Kanalpromenade Süd“ in der nächsten Sitzung des Ausschusses zu behandeln.

Zum Top 4 der heutigen Tagesordnung erläutert Herr Weiss, dass dieser Antrag in der vorangegangenen Sitzung vom 05.08.2014 unter Top 9 aufgrund des Ablaufes der Sitzungszeit abgewürgt worden sei. Da die in dem Antrag vom 07.07.2014 angesprochenen Punkte erledigt, beziehungsweise auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung unter Top 7 aufgeführt sind, zieht Herr Weiss den Antrag zurück.

Die gemachten Anmerkungen zum Top 8 der Sitzung vom 05.08.2014 werden vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Abschließend wird die Tagesordnung mit der Aufhebung des Top 4 vom Ausschuss einstimmig angenommen, sodass nunmehr danach verfahren werden kann.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 05.08.2014

Herr Weiss macht wiederholt deutlich, dass der Tagesordnungspunkt 8 bzgl. der Sanierung der Kanalpromenade Nord aus der vorangegangenen Sitzung nicht abschließend abgehandelt wurde. Er beantragt daher, diesen Tagesordnungspunkt mit dem Zusatz „und Kanalpromenade Süd“ in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses zu behandeln.

Dieser Antrag wird von den Ausschussmitgliedern zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der letzte Satz im drittletzten Absatz zu Top 3 „Weiterhin hätte die Stadt hier mit in die Planungen mit einbezogen werden müssen“ muss laut Herrn Weiss hier gestrichen werden und wie folgt neu gefasst werden:

„Da die Stadtverwaltung von der Maßnahme zur Verstärkung des 20-kV Netzes schon im Vorfeld Kenntnisse hatte, hätte sie:

- a) die entsprechenden Gremien, wie z.B. diesen Ausschuss und den Arbeitskreis Hochspannung rechtzeitig darüber informieren müssen und
- b) die Bestrebungen der Stadt zur Verlegung des Umspannwerkes und der Hochspannungsleitung bei den Netzverstärkungsplanungen des Energieversorgers einbringen müssen.

So ist ein erster Schritt zur Verlegung der Freileitung und des Umspannwerkes versäumt worden.“

Weiterhin fordert Herr Weiss unter Top 8, letzter Absatz, 1. Satz, dass es hier nicht „aus der Mitte des Ausschusses“ heißen muss, sondern hier soll der Name des Hinweisgebers eingetragen werden.

Herr Ahlfs bemerkt hierzu, dass Herr Jens-Peter Grohn als damaliger Hinweisgeber an der heutigen Sitzung nicht teilnimmt und von daher gesehen über diese Protokollergänzung heute nicht weiter beraten werden sollte. Herr Reder lässt über diesen Punkt abstimmen.

Mit 6 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wird die Namensnennung in der heutigen Sitzung nicht weiter verfolgt.

Weiterhin trägt Herr Weiss vor, dass das Protokoll zu gegebener Zeit mit den Ergänzungen dann komplett neu wieder versandt werden soll.

Dieses wird von der Verwaltung nicht so gesehen und daher abgelehnt.

Da es noch etliche Fragen und Änderungen zum Protokoll gibt, schlägt stellvertretender Vorsitzender Reder vor, die Genehmigung des Protokolls in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses vorzunehmen. Dieses wird einstimmig so beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Zurückgestellt

Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

**TOP 4 Antrag des Ratsherrn Edgar Weiss vom 07.07.2014 bzgl. des Entwurfs zur Änderung des Landes-Raumordnungsprogramms
Vorlage: AN/122/2014**

Antragstext:

Gemäß den obigen Erläuterungen von Herrn Weiss wird dieser Antrag zurückgezogen.

Abstimmungsergebnis:

Zurückgezogen

**TOP 5 Antrag des Ratsherrn Edgar Weiss vom 07.07.2014 bzgl. Konzentrationsplanung Torfabbau
Vorlage: AN/123/2014**

Herr Feiler möchte im Protokoll vermerkt haben, dass es mittlerweile 15:25 Uhr ist.

Antragstext:

Der Sachstandsbericht zur 49. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde in der Sitzung dieses Ausschusses am 20.03.2014 vom beauftragten Ingenieurbüro Dieckmann und Mosebach aus Rastede ausführlich vorgetragen. Weiterhin wurde festgestellt, dass man die Änderung des Landesraumordnungsprogramms abwarten und anschließend bewerten müsste.

Ausschussmitglied Weiss erläutert seinen Antrag vom 07.07.2014 unter Einbeziehung von drei Planzeichnungen, die darstellen, in welchen Gebieten von Wiesmoor unter Berücksichtigung der Raumordnungsvorgaben noch mögliche Eignungsflächen für den Torfabbau liegen. Sein Ansinnen sei es daher, die Konzentrationsplanung im Rahmen der 49. Änderung des Flächennutzungsplanes dahingehend zu Ende zu bringen, dass diese verbleibenden Eignungsflächen in planungsrechtlicher Hinsicht durch das Ingenieurbüro Dieckmann und Mosebach aus Rastede weiter untersucht werden.

Bürgermeister Meyer geht noch kurz auf das angeschobene Verfahren der 49. Änderung des Flächennutzungsplanes im Hinblick auf die Konzentrationsplanung Torfabbau ein und macht deutlich, dass dieses Verfahren noch nicht zu Ende gebracht worden ist.

Herr Bohlen ergänzt hierzu, dass das Planungsbüro bereits in der Sitzung vom 20.03.2014 den Planungsstand ausführlich erläutert und die Stadt aufgefordert hat, zu entscheiden, ob für das Standortkonzept weitere detaillierte Untersuchungen (z.B. Biotoptypen, Brutvögel, Boden) durchgeführt werden sollen. Der finanzielle Rahmen für die Flächennutzungsplanänderung würde sich dadurch in nicht unerheblichem Maße erhöhen.

Da keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen, schließt der stv. Vorsitzende Reder hier die Aussprache. Ein Beschluss zu diesem Tagesordnungspunkt ist nicht erforderlich.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

TOP 6 **Neubau der Brücke über den Ems-Jade-Kanal in Marcardsmoor**
Hier: Sachstandsbericht
Vorlage: BV/132/2014

Sachverhalt:

Zum Neubau der Brücke über den Ems-Jade-Kanal wird ein Sachstandsbericht seitens der Verwaltung vorgetragen.

Die Verwaltung erläutert, dass nach Aussage der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr – Geschäftsbereich Aurich die Firma Becker-Bau Meppen ab dem 17.11.2014 mit dem Einbau der Spundwände beginnen will. Auf diese Spundwände ruht dann auch die Behelfsbrücke. Vorher ist die Baustelle einzurichten und sonstige Nebenarbeiten, wie z.B. die Kampfmittelsondierung, sind durchzuführen. Die Behelfsbrücke soll Anfang 2015 aufgelegt werden. Die Straßenzuführungen zur Behelfsbrücke sollen zuvor asphaltiert werden, um nicht in die Frostperiode hineinzukommen. Die Fertigstellung der neuen Brücke ist für den 31.10.2015 vorgesehen. Der bisherige Bauzeitenplan wird diesbezüglich entsprechend überarbeitet.

Weiterhin teilt Herr Bohlen mit, dass am 12.09.2014 vor Ort in Absprache mit der Ortsvorsteherin, Frau Dirks, der Feuerwehr und der Stadt, Bürocontainer neben dem Feuerwehrhaus aufgestellt worden sind. Bei diesem Ortstermin wurde unter anderem nochmals die Beweissicherung für die Örtlichkeiten angesprochen, die von der Firma Becker-Bau durchgeführt wird.

Auf Nachfrage spricht Herr Bohlen die angedachten kommunalen Bauergänzungsmaßnahmen zum Brückenbauwerk an, die letztmalig in diesem Ausschuss am 12.03.2013 diskutiert wurden. Es wurde angesprochen, eine Anbindung des Brückenbauwerkes in nördlicher Richtung bis zum Schützenweg sowie in südlicher Richtung bis zur Bushaltestelle, jeweils auf der östlichen Seite der Wittmunder Straße (L12) herzustellen. Auch müsse im Zusammenhang mit der Maßnahme der Teilbereich des Ems-Jade-Wanderweges nördlich des Kanals ab Brücke bis in Höhe des Anglerweges neu erstellt werden. Weiterhin gibt es Wünsche, die Brücke in geeigneter Form zu beleuchten. Diese zusätzlichen Baumaßnahmen liegen nicht in der Verantwortung des Auftraggebers, der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau, sondern sind Angelegenheit der Stadt Wiesmoor, die letztendlich auch die Kosten für derartige Maßnahmen zu übernehmen hat. In verschiedenen Gesprächen mit der Straßenbaubehörde wurde deutlich, dass derartige fußläufige Anbindungen und auch die Beleuchtungsthematik „nicht so nebenbei evtl. mit Bordmitteln“ umgesetzt werden können. Es werden für die Maßnahme ausführliche Planzeichnungen verlangt, so ist unter anderem für die Beleuchtung eine Beleuchtungsberechnung erforderlich. Kommunale Anlagen sollen im Bereich einer Landesstraße umgesetzt werden, daher sind auch die Vorgaben der Straßenbaubehörde maßgebend.

Die Verwaltung berichtet weiter, dass unter den o.g. Vorgaben eine Kontaktaufnahme mit entsprechenden Ingenieurbüros erfolgt sei. Alleine würden die reinen Planungskosten etliche tausend Euro in Anspruch nehmen. Auch ist derzeit fraglich, was die baulichen Anlagen überhaupt kosten werden. Herr Bohlen macht deutlich, dass er aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Wiesmoor derartige Ausgaben überhaupt nicht befürworten könne und nunmehr nachgefragt werden müsse, ob derartige Baumaßnahmen noch umgesetzt werden sollen.

Aus der Mitte des Ausschusses wird deutlich gemacht, dass die Schulwegsicherung hier erste Priorität haben müsse. Auch wird der Vorschlag gemacht, derartige Maßnahmen im Zuge der Dorferneuerung umzusetzen. Nach weiterer kurzer Diskussion wird der einstimmige Beschluss gefasst, die Problematik in den Ausschuss für Haushalt und Finanzen zu verweisen.

Da auf Nachfrage keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der stv. Ausschussvorsitzende Reder diesen Tagesordnungspunkt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen
Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 7 Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (LROP) Beteiligungsverfahren zum Entwurf einer Änderung und Ergänzung Hier: Erarbeitung und Beschlussfassung einer kommunalen Stellungnahme Vorlage: BV/212/2014

Sachverhalt:

Die Nds. Landesregierung beabsichtigt mit einer Änderung und Ergänzung des Landesraumordnungsprogramms (LROP) die Ziele und Grundsätze der Raumordnung zu aktualisieren. Die Öffentlichkeit sowie die in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen sind von der Aufstellung des LROP zu unterrichten; ihnen ist Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Das Beteiligungsverfahren läuft derzeit und endet am 14.11.2014.

Aus den bekannten Gründen muss die Stadt Wiesmoor eine Stellungnahme abgeben. Ein Entwurf hierzu wird seitens der Verwaltung erarbeitet, auch unter Berücksichtigung der Anregungen aus der Interfraktionellen Sitzung am 23.10.2014 und aus der VA-Sitzung am 27.10.2014.

Herr Bohlen erläutert hierzu den von der Verwaltung erstellten Entwurf unter Berücksichtigung der Vorgaben aus der Interfraktionellen Sitzung am 23.10.2014 und aus der VA-Sitzung vom 27.10.2014. Nach Einarbeitung weiterer Anregungen aus dieser Sitzung beabsichtigt die Verwaltung, den Entwurf Ende der Woche per Email an die Ratsmitglieder herauszugeben.

Auf Wunsch von Herrn Weiss wird die von der Verwaltung gefertigte Stellungnahme per Beamer auf die Bildwand projiziert. Dadurch besteht die Möglichkeit der Ausschussmitglieder und der anderen Anwesenden, den Text mitzulesen.

Herr Bohlen erläutert, dass er zum Eingang der Stellungnahme zunächst mit kurzen Worten die Stadt Wiesmoor vorstellt. Er geht auf die Einwohnerzahl, die Fläche, die Geschichte, Arbeitsplätze und ähnlichem ein. Zum Abschnitt 2.1 „Entwicklung der Siedlungsstruktur“ wird in der Stellungnahme die sicherlich richtigerweise Stärkung der zentralen Orte befürwortet, doch es dürfe dadurch nicht zur Vernachlässigung der übrigen Ortsteile kommen. Baumöglichkeiten müssen in den einzelnen Ortsteilen geschaffen werden, um die bestehende Infrastruktur zu stützen und um zu vermeiden, dass der eigentliche Ortskern auf Dauer ausblutet. Dazu gehöre sicherlich auch, so die Verwaltung weiter, dass Neubaugebiete der Struktur des Ortskernes angepasst werden.

Zum Abschnitt 2.2 „Entwicklung der Daseinsvorsorge und Zentralen Orte“ ist die Entwicklung Wiesmoors in Bezug auf den Einzelhandel in der Stellungnahme angesprochen worden. Hier wurden überwiegend Textbausteine aus dem Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes des Landkreises Aurich vom September 2014, der am 30.09.2014 vom Kreistag für das Beteiligungsverfahren freigegeben wurde, verwendet. Der Entwurf sieht für Wiesmoor die Einstufung als Grundzentrum mit der mittelzentralen Teilfunktion „Einzelhandel“ vor. Weiterhin wurden Passagen aus der Stellungnahme zum Verflechtungsbereich des Wiesmoorer Einzelhandels vom Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH in Köln, vertreten durch Frau Sobotta, verwendet. Danach umfasst das heutige Einzugsgebiet des Wiesmoorer Einzelhandels ca. 44.000 Einwohner. Herr Bohlen erläutert weiter, dass aufgrund der tatsächlichen Situation der aufgezeigten positiven Entwicklung in wesentlichen kommunalen Bereichen, die Anerkennung Wiesmoors als Mittelzentrum die logische Konsequenz zur weiteren gedeihlichen Entwicklung der Stadt sei.

Es sollte nunmehr endlich der Status quo Wiesmoors zum Anlass genommen werden und eine zeitgemäße Aufstufung zum Mittelzentrum erfolgen. Es könne eigentlich zukünftig nur die Aussage „Mittelzentrum Wiesmoor – der Realität angepasst“ zutreffen.

Soweit eine Aufstufung im Rahmen dieses Änderungsverfahrens nicht berücksichtigt werden kann, was wahrscheinlich ist, so muss auf jeden Fall die mittelzentrale Situation der Stadt in Bezug auf den Einzelhandel aus Sicht der Raumordnung dokumentiert und festgeschrieben werden. Grundzentren müssten auch daher zukünftig mittelzentrale Teilfunktionen zugewiesen werden können. Auf Nachfrage macht die Verwaltung deutlich, dass man die raumordnerische Dokumentation des derzeitigen Istzustandes im Bereich des Einzelhandels in Wiesmoor als Minimalziel ansetze. Wie hier letztendlich die raumordnerischen Bezeichnungen dafür lauten, sei im Moment zweitrangig. Weiterhin müsse man sich im Klaren sein, dass Voraussetzung für eine entsprechende Aufstufung letztendlich sei, dass die Entwicklung Wiesmoors dabei nicht zu Lasten der benachbarten zentralen Orte erfolgen darf.

Aus der Mitte des Ausschusses wird deutlich gemacht, dass alleine schon das Bildungsangebot in Wiesmoor dem eines Mittelzentrums entspreche. Weiterhin wird ausgeführt, dass Wiesmoor im Bereich zwischen den Städten Wilhelmshaven und Emden neben der Gemeinde Dornum am weitesten von einem Mittelzentrum bzw. einem Oberzentrum entfernt liegt (über 20 km).

Anschließend fährt Herr Bohlen mit der Vorstellung des weiteren Inhalts der Stellungnahme fort. Der Abschnitt 3.1.1 „Elemente und Funktionen des landesweiten Freiraumverbundes, Bodenschutz“ beschäftigt sich mit den Vorranggebieten für Torferhalt und Moorentwicklung. Auch hier sind die Ziele der Regionalen Raumordnung von September 2014 mit Vorranggebieten „Freiraumfunktionen“ und „Torferhalt und Moorentwicklung“ übernommen worden. Auch wurde seitens der Verwaltung mit aufgenommen, dass die Stadt zusammen mit allen betroffenen Akteuren (Einwohner, Landwirtschaft, Torfabbauunternehmer und Naturschutz) ein umsetzbares Konzept entwickeln muss, damit alle Belange in diesen Gebieten berücksichtigt werden. Hierzu wurde zwischenzeitlich ein sogenannter Runder Tisch gegründet. Dieses Konzept habe Landwirtschaftsminister Meyer bei seinem Besuch am 31.07.2014 hier in Wiesmoor ebenfalls gefordert.

Herr Weiss erläutert hierzu, dass man die Übernahme der Zielsetzungen der Regionalplanung des Landkreises Aurich so übernehmen könne, aber dann bitte ohne weitere Zusätze. Das Regionale Raumordnungsprogramm spreche nicht von der Erarbeitung von einem weiteren Konzept.

Bei der weiteren Vorstellung des Inhalts der Stellungnahme wird das ehemalige Rohstoffgewinnungsgebiet 26 zwischen Amselweg und Bentstreeker Straße angesprochen. Hier muss gewährleistet sein, dass zumindest das sich im Abbau befindliche Gebiet zwischen Amselweg und Drosselweg nicht als Vorranggebiet „Torferhalt und Moorentwicklung“ festgesetzt wird. Weiterhin sollten die Möglichkeiten für Gewerbeansiedlungen nördlich der Bentstreeker Straße - K150 -, wie bereits in der Stellungnahme zur ursprünglichen Bodenabbaugenehmigung mit aufgeführt, offengehalten werden. Weiterhin werden die festgesetzten Vorranggebiete an der Gemeindegrenze zu Uplengen nicht befürwortet. Hier könne zu gegebener Zeit eine Gewerbebebietsentwicklung in westliche Richtung umgesetzt werden. Weiterhin gäbe es Denkanstöße aus der SPD Fraktion, in diesem Bereich ein neues Umspannwerk zu errichten.

Weiterhin wird noch kurz auf die Vorranggebiete Biotopverbund sowie auf einen zusätzlichen LKW-Verkehr aus dem Standort Tiefwasserhafen Wilhelmshaven eingegangen.

Ausschussmitglied Weiss macht deutlich, dass mit dieser Änderung des Landesraumordnungsprogrammes die Zukunft Wiesmoors auf Spiel stehe.

Herr Schlösser bestätigt diese Aussage und bittet aufgrund der engen Zeitspanne bis zur Abgabe der Stellungnahme um die Hinzuziehung eines Fachbüros. Eventuell sollte in Hannover bezüglich einer Fristverlängerung angefragt werden. Eine Stellungnahme müsse weiterhin auf jeden Fall vom Rat der Stadt beschlossen werden.

Bürgermeister Meyer macht deutlich, dass die Notwendigkeit eines Ratsbeschlusses zur Verabschiedung der Stellungnahme nicht bestehe. Die Verwaltung müsste nunmehr die Eckdaten sammeln, was in der Stellungnahme mit aufgeführt werden soll.

Herr Weiss macht vehement deutlich, dass die Stellungnahme in einer öffentlichen Sitzung vom Rat verabschiedet werden müsste.

Aus der Ausschussmitte wird eine Fristverlängerung abgelehnt, mit dem Büro Dr. Jansen aus Köln vertreten durch Frau Sobotta und dem Raumplaner Herrn de Vries vom Landkreis Aurich sei ausgezeichnetes Fachpersonal zur Unterstützung der Verwaltung vorhanden. Zum anderen müsste der finanzielle Aspekt bei Beteiligung weiterer Fachbüros betrachtet werden.

Auf Nachfrage von Herrn Weiss, wie der weitere Zeitplan bis zur Verabschiedung der Stellungnahme sei, antwortet die Verwaltung, dass man nunmehr aus den Fraktionen weitere Daten für die Stellungnahme erwarte. In der laut Sitzungskalender terminierten VA-Sitzung am 10.11.2014 sollte dann die Stellungnahme beschlossen werden. Stv. Vorsitzender Reder bittet die Verwaltung um Prüfung ob eine abschließende Beschlussfassung im Rat erforderlich ist. Nach erneuter Diskussion über die weitere Vorgehensweise lässt er zu diesem Punkt abstimmen.

Mit 7 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme kommt man zu dem Ergebnis, dass die Fraktionen der Verwaltung weitere Eckdaten zutragen sollten und dass die Stellungnahme in der VA-Sitzung am 10.11.2014 verabschiedet werden sollte. Weiterhin gilt der oben formulierte Prüfauftrag für die Verwaltung.

Da keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt vorliegen, schließt der stv. Vorsitzende Reder die Aussprache.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen
Ja: 7 Nein: 1 Enthaltung: 0

TOP 8 Schriftliche Anträge, Anfragen und Anregungen

Herr Weiss berichtet, dass es wieder zu leichten Neigungen der Mauer im Bereich des Ehrenmals gekommen ist. Er bittet die Verwaltung um einen entsprechenden Sanierungsvorschlag und um eine Berücksichtigung eines entsprechenden Haushaltsansatzes für 2015.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der stv. Vorsitzende Reder nunmehr diesen Tagesordnungspunkt.

TOP 9 Einwohnerfragestunde gem. § 17 i. V. m. § 23 der GO

Herr Aden erkundigt sich, welche Nachteile es für landwirtschaftliche Flächen innerhalb festgesetzter Vorranggebiete für Torferhalt und Moorentwicklung gäbe. Die Verwaltung erläutert hierzu aus den Vorgaben des Landesraumordnungsprogrammes einschließlich der Begründung. Es wird auf den Bestandsschutz, aber auch auf zukünftige Entwässerungsfragen hingewiesen.

Frau Ahlfs, Frau Dirks, Herr Rust und Herr Sievers weisen mehrfach darauf hin, dass die Beschlussfassung über die kommunale Stellungnahme zum Landesraumordnungsprogramm 2014 auf jeden Fall alleine schon aus Transparenzgründen durch den Rat erfolgen müsste. Alles andere habe einen faden Beigeschmack.

Stv. Ausschussvorsitzender Reder nimmt diese Aussagen zur Kenntnis.

Auf Nachfrage von Bürgermeister Meyer, ob die Verabschiedung der Stellungnahme nicht innerhalb des Runden Tisches denkbar wäre, wird aus der Marcardsmoorer Bürgermitte mit einem klaren Nein geantwortet.

Herr Rust spricht das sogenannte SPD-9 Punkte-Konzept an, wo anscheinend südlich der zweiten Reihe Torfabbau vorgesehen ist. Nach seinem Kenntnisstand soll dieses Konzept umgesetzt werden.

Herr Sievers spricht Mindestabstände von Windenergieanlagen zu Wohngebäuden an, die im Raumordnungsprogramm neu definiert sind. Herr Bohlen erläutert hierzu, dass Abstandsrichtlinien bezüglich Windenergieanlagen in der Änderungsverordnung zum LROP 2014 nicht angesprochen werden und somit auch nicht Gegenstand einer Stellungnahme sein können.

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Fremdenverkehr, Planung und Bau vom
28.10.2014

Frau Leeuwen spricht die Breite der hydrologischen Schutzzone von 150m – 400m an, die bei einer Renaturierung mit Wiedervernässung einzuhalten ist. Man muss die großräumigen Auswirkungen auf benachbarte Flächen bei einer Wiedervernässung berücksichtigen. Diese Schutzzone muss außerhalb der landwirtschaftlich genutzten Flächen liegen, ansonsten sind diese nicht mehr auf Dauer zu bewirtschaften. Sie bittet darum, dass die Torfabbauunternehmen andere Flächen beanspruchen und nicht die Existenzen der landwirtschaftlichen Betriebe in Marcardsmoor gefährden sollten.

Herr Wilke fragt die anwesende Politik, ob man tatsächlich ab der 2. Reihe in südliche Richtung abbauen will. Er bittet um eine entsprechende Stellungnahmen.

Herr Ahlfs erläutert hierzu, dass zwischen Poststraße und 2. Reihe kein Abbau gewollt ist. Aber ab der 2. Reihe in südliche Richtung müsse man nach gemeinsamen Kompromisslösungen suchen. Die Belange aller Beteiligten seien insgesamt zu berücksichtigen.

Aus der Mitte der Marcardsmoorer Bürgerinnen und Bürger wird nochmals deutlich gemacht, dass man mit einem Torfabbau südlich des Grünen Weges durchaus leben könnte. Die Strukturen der 1. und 2. Reihe sind dringend zu erhalten. Bei einer Wiedervernässung der Abbaufächen südlich des Grünen Weges sind dann auch die hydrologischen Schutz zonen mit knapp 500m ausreichend eingehalten.

Ausschussmitglied Weiss erläutert abschließend, dass für ihn jeder zusätzliche m² Torfabbau zu viel sei und er diesen von daher ablehne. Er macht noch einmal deutlich, dass er für eine abschließende Behandlung und Beschlussfassung durch den Rat plädiere.

Da auch auf Nachfrage keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der stv. Vorsitzende Reder die Sitzung.

Abschließend weist er noch darauf hin, dass es für Bürgermeister Meyer in seiner Amtszeit die letzte Sitzung gewesen sei. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Meyer
Bürgermeister

Reder
Stv. Ausschussvorsitzender

Bohlen
Protokollführer